

## **Lehrabschlussfeier Kaufmännisches Bildungszentrum Zug**

Casino Zug, 6. Juli 2007

### **Grusswort**

von Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

*"Lb. KL, DHAs, BM und MM  
Hello zur LAF"*

So etwa könnte die Anrede in heutigem SMS-Deutsch lauten, sehr effizient, weil wir ja alle meist in Zeitnot und auf Effizienz hin trainiert sind.

Liebe, junge Kaufleute (KL), Detailhandelsangestellte (DHAs), Berufsmaturandinnen und -maturanden (BM) und Mediamatiker (MM) - so die ausformulierte Form  
Geschätzte Bildungsverantwortliche und Gäste

Ich begrüsse Sie herzlich zur Lehrabschlussfeier (eben "Hello zur LAF").

Und um das folgende Grusswort auch kurz zu halten, kann ich mich nun mit einer Aktion statt mit Worten begnügen:

*(ein Spielzeugfallschirmspringer wird in die Luft geworfen und gleitet sachte zu Boden)*

Den eben erlebten Fallschirmsprung möchte ich doch noch mit einigen Worten kommentieren, steht er doch als Sinnbild für den heutigen Tag.

Dieser kleine Fallschirmspringer kommt eben aus dem Laden (ich konnte ihn knapp vor meinen Kindern, die gerne damit gespielt hätten, in Sicherheit bringen - gelang nur gegen das Versprechen, ihn dann wieder nach Hause zu bringen). Für diesen Springer war dies heute der Jungferflug. Und so ergeht es Ihnen heute: Es ist Ihre Jungfern-Lehrabschlussfeier, die erste, die Sie erleben - und wohl auch die letzte in Ihrem Leben.

Da geht es mir anders - für mich wird es, in meiner Funktion, nicht die letzte sein. Aber, ich gestehe Ihnen: Für mich ist es auch die erste. Ich musste 44 Jahre alt werden, um dies zu erleben. Sie haben diesen Karriereschritt mehr als 20 Jahre früher erreicht; Sie sehen: Ihre Karriere beginnt steil, ich gratuliere Ihnen!

Zurück zum Fallschirmspringer: Er hat dutzende, hunderte von Trainings hinter sich, theoretische Ausbildung und praktische Sprünge - das kennen Sie auch. Sie standen schon in den vergangenen 2 oder 3 Jahren bereits an der Front, im Wind des Lebens. Aber Sie genossen auch die schützenden Mauern oder besser gesagt Scheiben eines Bildungszentrums.

Sie haben nun mit Ihrem Bildungs- und Erfahrungsrucksack eine schöne Flughöhe; und Sie werden den derzeitigen Aufwind der Wirtschaft, diese Thermik, zu nutzen wissen, um sich noch weiter hinauftragen zu lassen.

Und wenn es einmal Luftlöcher gibt, die Winder drehen und Sie absacken, so sind Sie ausreichend zu Persönlichkeiten geworden, die auf beiden Beinen landen, wie es sich für einen guten Fallschirmsprung gehört.

Üblicherweise wird an Diplom- oder Lehrabschlussfeiern betont, dass nun die Zeit der Schulung in geschützten Räumen und der Spass der Jugend vorbei sei; es beginne der Ernst des

Lebens, in das man nun plötzlich hinausgeworfen sei. Ich meine: Das stimmt mehrfach nicht, jedenfalls nicht für Sie, aus zwei Gründen:

Erstens haben Sie bereits in den letzten 2 oder 3 Jahren ein Bein in der Schule und eines in Ihren Lehrbetrieben gehabt. Sie haben den Puls im Büro, im Verkauf, in der Wirtschaft gespürt.

Zweitens können wir doch nicht mehr trennen zwischen Schulung, Ausbildung einerseits und Leben andererseits. Diese Zweiteilung - zuerst sich schulen, dann leben - ist schon länger Vergangenheit: Sie werden sich immer wieder bilden, weiterbilden. Die Notwendigkeit dazu ist stärker denn je; aber auch die Möglichkeiten dazu sind breiter als je zuvor.

Sie haben nun einen guten Start erwischt. Und wir feiern nun mit Ihnen. Diese Feier ist der Schluss- und Höhepunkt Ihres Prüfungsprogramms. Die individuellen, per Internet einsehbaren Programme beginnen klassischerweise z.B. mit Deutsch schriftlich, 120 Minuten, über 20 Minuten Englisch oder Französisch mündlich bis hin zu langen 150 Minuten Wirtschaft und Gesellschaft schriftlich. So hat etwas Kandidatin Nr. 308 insgesamt 560 Minuten an Prüfungen verbracht.

Und ganz am Schluss der Prüfungsprogramme sind noch 120 Minuten reserviert, am heutigen Tag, für diese Feier. Keine Angst - bei den 120 Minuten ist der Apéro eingeschlossen.

In einem weiteren Punkt habe ich mich durch Ihre individuellen Prüfungsprogramme inspirieren lassen: Es ist ja immer wichtig zu wissen, welche Hilfsmittel man an Prüfungen mitnehmen darf. In Englisch oder Französisch etwa war für Sie ein Wörterbuch erlaubt, jedoch mit folgender Einschränkung: *Eigenes Wörterbuch, konventionell oder elektronisch (nichtdruckend, netzunabhängig und nicht kommunikationsfähig)*.

Nichtdruckend, netzunabhängig und nicht kommunikationsfähig. Stimmt das für Sie als Person auch? Hoffentlich nicht! Denn ich meine und hoffe, dass Sie gegenteilige Charaktereigenschaften haben:

- druckend statt nicht druckend: Sie sollen beeindruckend sein und auch druckfest im Sinne von belastbar
- Sie sollen vernetzt sein statt netzunabhängig: vernetzt im Denken und Handeln
- und sind kommunikationsfähig.

Damit sei - Sie haben es sicher alle gemerkt - auch die Sozialkompetenz angesprochen, die Sie in Ihrer Ausbildungszeit, neben der Fach- und Methodenkompetenz, erworben haben.

Dass Sie sich über diese und weitere Eigenschaften, die Sie als Persönlichkeiten auszeichnen, und über Ihre erlangten Fähigkeiten freuen, das wünsche ich Ihnen. Erlauben Sie sich, was der Fallschirmspringer tut: Befreiende Sprünge und Abheben.

Ich gönne Ihnen und wünsche Ihnen, dass Sie sich freuen, dass Sie auch Abheben. Fliegen Sie gut!